

Sonntag 19.1.47

Geliebtes Vati!ein:

Ich danke dir für deine dritten 250 Worte. Jie andere
nen zwei Stempelwollen Opa und Tante Paula haben. Um dir
ein paar liebe Zeilen zu schreiben. Freue mich mein Herz an je-
dem Brief von dir. Jier Jens ruft auch schon immer Post von
Vati, wenn der Postbote was gebracht hat. Ja Vati!ein du denkst an
uns und wir an dich in dieser furchtbaren Kälte! Am Schlimmsten
bist du aber dran! Wir haben noch was zu brennen; denn Opa hat
wieder in Lehmberg geholt. Aber es brennt schnell weg. Ihr dort
in der grossen Betonhalle in der Kälte, so hat es bestimmt kein
KZ. ler gehabt. Mir haben sie selbst gesagt, dass es ihnen gut ging, im
Nebenjamme. Besser als jetzt, denn jetzt haben sie Körper um ihre
Familien. Satt um ihnen eine warme Stube zu geben. Jeder sieht zu,
wo er was organisieren kann und wohns auf die Eisenbahn geht.
Nun zu deinem Geburtstag, hast du dein Paket bekommen? Ist alles
vollständig zu dir gekommen. Warst wohl erstaunt, als du es bekommst.
Schreibe doch bitte mal darauf in den nächsten 250 Worten.

Nun nochmal zum Weihnachtsfest. Ja mein Schatz du hast schon rich-
tig gedacht als es dunkel wurde draussen zündeten wir unser Bäum-
chen an. Und der Weihnachtsmann brachte für jeden ein paar
kleine Gaben. Jeder Junge sagte sein Gedicht auf. Frau Peters,
eines S.S. Kameraden Frau deren Mann aber gefallen ist machte
den Weihnachtsmann. Jier Jens war ganz blass, auch der Peter war
noch im Zweifel. Als sie aber raus war, und wir allen waren, war
es aus mit meiner Kraft. Ja mein Herz ich habe vieles durch gemacht.
Bin verflucht hart geworden. Am Heiligabend, wenn alles bei einem
der sein sollte und der Vati fehlt, ist es aus mit allem. Jier Hart
wie und ich haben uns so richtig aus geweint. Jens und Klaus haben
in meinem Arm gelegen und nur geputzt. Jier Peter und Peter